In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:

Mit dem Himmelreich wird es sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit. Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein.

Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus! Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch!

Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.

Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Matthäusevangelium 25, 1–13
(Einheitsübersetzung)

Vor einigen Tagen war ich mit einer Gruppe aus dem Bistum Münster in Rom und durfte auch in St. Maria in Trastevere mit den Pilgern Gottesdienst feiern. Diese wunderschöne Kirche mit ihrer großen Geschichte wurde vor über 1500 Jahren auf den Überresten eines römischen Tempels errichtet und schon dieser wurde nicht zufällig genau an diesem Ort platziert. Es entspringt dort nämlich unweit des heutigen Altares eine Ölquelle.

Dieser Fund formuliert eine Frage an alle BesucherInnen:
Was ist Deine Energiequelle? Woraus schöpfst Du?
Was lässt Dich brennen? Wofür brennst Du überhaupt?
Keine verborgene Frage, sondern etwas, was den Menschen in Trastevere unmittelbar vor Augen gestellt wird. Die weisen Jungfrauen, deren Krüge mit Öl gefüllt sind und deren Lampen brennen, wurden nämlich von den frühkirchlichen Künstlern direkt auf die Fassade der Kirche gemalt. Und so befragen sie heute uns: Woraus schöpfst Du?

Denn der Auftrag an Dich ist klar: Lass Dein Licht leuchten!

